

Didaktische FWU-DVD
46 02604

Was Christen feiern: Ostern und Pfingsten

Kurzbeschreibung

Das Feiern von Festen ist für Kinder und Jugendliche ein fester Bestandteil ihres Jahresablaufs und gehört zu ihrem Leben dazu. Durch den Traditionsabbruch in der Gesellschaft sowie die Verselbständigung von Festmotiven und ihrer Vermarktung können aber viele mit dem eigentlichen Sinn der Feste nichts mehr anfangen, stehen diesen Inhalten fern und verbinden nur noch Ferien, Familientreffen oder Geschenke damit. Dabei verdichten sich gerade im Kirchenjahr die Grunddaten christlichen Glaubens. Die DVD will einen Beitrag dazu leisten, diesem Traditionsabbruch entgegenzuwirken und die lebensweltliche Relevanz der Erfahrungen, die sich in den Bräuchen und Symbolen des Kirchenjahres verdichtet haben, aufzeigen.

Im DVD-ROM-Teil stehen Arbeitsblätter, didaktische Hinweise und ergänzende Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

Zur Bedienung

Die didaktische DVD startet automatisch. Der Vorspann kann mit der **Enter**- oder der **Skip**-Taste der Fernbedienung oder durch einen Mausklick am PC übersprungen werden.

Mit den **Pfeiltasten** der Fernbedienung können Sie die Menüpunkte (z. B. Film, Filmsequenz, Bild, Grafik, Karte etc.) ansteuern und mit **Enter** starten. Auch die Buttons am unteren Bildschirmrand steuern Sie mit den **Pfeiltasten** an und rufen diese mit **Enter** auf:

- Der Button „**Hauptmenü**“ führt zurück zum Hauptmenü.
- Der Button „**zurück**“ führt zum jeweils übergeordneten Menü.
- Stehen innerhalb eines Menüpunktes mehrere Bilder, Grafiken oder Karten zur Verfügung, können Sie mit den Buttons „**>**“ und „**<**“ zwischen diesen Bildern oder Grafiken vor- und zurückblättern.

Aus dem laufenden Film oder einer laufenden Filmsequenz gelangen Sie mit der Taste **Menu** oder **Title** der Fernbedienung wieder in das Ausgangsmenü zurück.

Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler können mithilfe der DVD

- kirchliche Festtage und ihre Termine benennen und dem Kirchenjahr zuordnen;
- den Verlauf und die Struktur des Kirchenjahres erklären;
- die zentralen Feste des Kirchenjahres auf die Inhalte des christlichen Glaubens beziehen;
- begründen, warum die Passionszeit eine Zeit der Vorbereitung auf die Karwoche ist;
- Bräuche der Osterzeit auf ihren Ursprung beziehen;
- Tod und Auferstehung Jesu Christi als Grund des Osterfestes erkennen;
- begründen, warum Pfingsten das Geburtstagsfest der Kirche ist;
- begründen, inwiefern Feste und Kirchenjahreszeiten einen Beitrag zum Gelingen des Lebens leisten und ihr Begehen eine Notwendigkeit in der *praxis pietatis* darstellen (Erfahrbarkeit, Vergewärtigung, Erschließung und Vertiefung zentraler Glaubensinhalte).

Die Kinder und Jugendlichen sind aufgeschlossen für die Tiefendimension des Kirchenjahrs als Lebenshilfe.



Inhalt

Hauptmenü: „Was Christen feiern: Ostern und Pfingsten“

Vom Hauptmenü können eine Grafik und drei Untermenüs aufgerufen werden.

„Das Kirchenjahr“ (Grafik)

Das Thema Kirchenjahr und Feste und Bräuche im Jahreskreis ist der Gegenstand einer Reihe des FWU „Was Christen feiern“. Allen gemeinsam ist eine Übersicht über das gesamte Kirchenjahr, mit dem sich die Hauptfeste im Jahresablauf mit ihren liturgischen Farben im Überblick erarbeiten lassen. Die Grafik dieses zweiten Teils startet nicht am Beginn des Kirchenjahrs, sondern passend zur Thematik mit dem Aschermittwoch, dem Beginn der Passionszeit.

Menü: „Passion und Ostern“

In diesem Untermenü finden sich neben dem Hauptfilm zur Passions- und Osterzeit mehrere thematische Sequenzen aus dem Film.

„Was Christen feiern: Passionszeit und Ostern“ (Film 12 min)

Der Film führt durch die Passionszeit, beginnend mit Aschermittwoch, bis hin zum Osterfest. Um der Zielgruppe Identifikationsmöglichkeiten anzubieten, stehen sowohl bei der Fastenaktion wie auch bei dem Jugendkreuzweg die Erfahrungen Jugendlicher im Mittelpunkt. Einige Jugendliche beteiligen sich an der Aktion „7 Wochen ohne“ mit dem Verzicht auf Fernseher, Computer bzw. Handy und erzählen von ihren Einsichten. Bilder von einem Jugendkreuzweg zeigen Möglichkeiten auf, diese Zeit im Kirchenjahr ökumenisch, aber auch jugendgemäß zu gestalten. Die Bedeutung von liturgischen Handlungen, Symbolen und Brauchtum wie Palmesel, Abendmahl, Kreuz, Osterkerze etc. wird erläutert und in zielgruppengerechter Sprache auf ihre theologische Begründung bezogen.

Sequenz „Passionszeit – 7 Wochen ohne“

Der Aschermittwoch markiert den Anfang der Passionszeit, die als Vorbereitung auf das Osterfest und die Auferstehung Jesu, das Leiden und Sterben Christi bedenken helfen will. Wenn der Fasching zu Ende gegangen ist, werden am Aschermittwoch in der katholischen Kirche den Gläubigen Aschekreuze auf die Stirn gezeichnet als Zeichen der Vergänglichkeit und der daraus resultierenden Notwendigkeit zur Buße.

In der Evangelischen Kirche wird die Passionszeit mit der freiwilligen Fastenaktion „7 Wochen ohne“ als Möglichkeit zur Besinnung begangen. Drei Mädchen, Anna, Veronika und Miriam, nehmen die Gelegenheit wahr, auf Fernsehen, Computer bzw. Handy zu verzichten. Sie berichten im Film von ihren Erfahrungen und was sich für sie durch dieses Fasten verändert hat. Der Verzicht auf den zur Gewohnheit gewordenen Konsum erleben sie als Befreiung und schenkt ihnen die Einsicht, dass man „nicht mehr so diese Dinge vergöttern sollte und dem nicht so einen hohen Stellenwert geben“ darf.

Sequenz „Ökumenischer Jugendkreuzweg“

Seit rund 50 Jahren ist der Jugendkreuzweg zu einer ökumenischen Tradition geworden. Diese Sequenz zeigt, wie Jugendliche gemeinsam durch ihren Ort ziehen und von Station zu Station nicht nur ein Kreuz tragen, sondern zusammen „Schritt für Schritt“ das Leiden heutiger Menschen im Spiegelbild des Leidensweges Jesu bedenken: Schriftlesungen, Bildmeditationen, Lieder und Gebete führen gleichsam in die Passion Jesu und das Leiden in der heutigen Welt ein.

Sequenz „Gründonnerstag“

Die Sequenz beginnt mit der Darstellung des Abendmahls in einer gotischen Holzplastik aus einer evangelischen Kirche in Nürnberg. In der Figurengruppe verdichten sich einerseits die intime Nähe des letzten Mahles und der sich bald darauf ereignende Verrat. Was an diesem Abend vor 2000 Jahren, „in der Nacht da er verraten ward ...“, gestiftet worden ist, findet seine Fortsetzung in der kirchlichen Feier des Abendmahles (Eucharistie). Die Pfarrerin spricht die „Einsetzungsworte“ über Brot und Wein. Zu sehen ist eine besondere Abendmahlsfeier, die in der evangelischen Kirche von Nürnberg-Mögeldorf jeweils am Gründonnerstag als „Tischabendmahl“ gefeiert wird.

Sequenz „Karfreitag“

Der Karfreitag, der als „stiller Feiertag“ das Sterben Jesu vergegenwärtigen will, hat sein besonderes Gepräge: Die Glocken schweigen, der Altar wird „entkleidet“, die Kerzen und Blumen werden weggeräumt. Ein Chor singt die letzten Worte Jesu am Kreuz: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen...“. Die Pfarrerin erklärt, was für sie das Sterben Jesu bedeutet: „... dass das Leiden Gottes dazu passiert ist, dass wir in unserem Leiden nicht alleine sind.“

Sequenz „Ostern“

Im Film werden mehrere Bräuche des Osterfestes gezeigt: Gräber werden mit Blumen geschmückt und Ostereier bemalt. In der Kirche spielt die Lichtmetaphorik eine große Rolle: Osterfeuer, Osterkerze, das Weitergeben des Osterlichtes in der Osternacht verdeutlichen, dass Gott aus Finsternis und Tod, Licht und Leben schafft.

„Mit Jesus Christus auf dem Weg“ (Bildergalerie)

Fünf verschiedene Darstellungen von Jesus Christus aus der Kunst ermöglichen die theologische Erschließung von Kreuz und Auferstehung.

Das erste Bild zeigt die Holzplastik zu Jesu letztem Abendmahl, die auch im Film zu sehen ist und im Arbeitsmaterial vertieft wird. Eine gotische Kreuzigungsgruppe aus dem Film wird kontrastiert mit einem modernen Kunstwerk zur Bedeutung des Karfreitags. Dazu und zum Auferstehungsbild von Matthias Grünewald aus dem Isenheimer Altar finden sich ausführliche Bildinterpretationen im Arbeitsmaterial, um der Lehrkraft eine gelenkte Bildbetrachtung zu erleichtern; sie sind teilweise auch in die Arbeitsblätter integriert.

Menü „Pfingsten“

In diesem Untermenü finden sich eine Filmsequenz zu einem Pfingstgottesdienst der besonderen Art und eine Galerie von drei Bildern. Im Arbeitsmaterial finden sich dazu ausführliche Bildhinweise und passende Arbeitsblätter.

Sequenz „GoSpecial Pfingsten“

In einem Frankfurter Kino bereiten sich Pfarrer Klaus Douglass und ein Team von Gottesdienstmitarbeitern auf einen besonderen Pfingstgottesdienst vor, der vor allem Menschen ansprechen soll, die sonst nicht in die Kirche gehen. In einem Anspiel und einer anschließenden Predigt spüren sie dem nach, was Pfingsten eigentlich bedeutet: Gott wirkt durch seinen Geist unter uns. So feiern wir den „Geburtstag der Kirche“.

„Von Gründonnerstag bis Pfingsten“ (Bildergalerie)

Zwei Fresken zu Pfingsten und Gründonnerstag von Giotto in der Scrovegni-Kapelle in Padua interpretieren sich gegenseitig. Eine andere Darstellung des Pfingstgeschehens bietet der Osnabrücker Altar. Dazu stehen im Arbeitsmaterial detaillierte Bildinterpretationen zur Verfügung, außerdem sind sie in Arbeitsblatt 9 integriert.

Menü „Lieder“

Da gerade die Kirchenjahreszeiten durch das typische Liedgut geprägt sind, finden sich hier klassische Lieder zu Karfreitag, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten zum Anhören mit Chor, aber jeweils auch in einer Instrumentalfassung zum Mitsingen; die dazugehörigen Noten und Liedtexte finden sich im Arbeitsmaterial.

Verwendung im Unterricht

Zu den Einsatzmöglichkeiten im Unterricht finden Sie ausführliche Vorschläge im Arbeitsmaterial. Grundsätzlich ermöglicht die didaktische DVD eine Vielfalt von Einsatzmöglichkeiten im Unterricht. Geht es stärker um einen Überblick über die Passions- und Osterzeit, empfiehlt es sich – eventuell nach einer kurzen Einführung und Einstimmung – den ganzen Film zu zeigen und anschließend einige thematische Aspekte zu vertiefen. Die angebotenen Sequenzen in den Untermenüs ermöglichen es aber auch, bestimmte Aspekte als Schwerpunkte herauszugreifen und zu vertiefen.

Wird der Film als Ganzes betrachtet, bietet es sich an, gezielte Beobachtungsaufträge zu verteilen. Kleingruppen gestalten im Anschluss an den Film arbeitsteilig die Jugendseiten für den Gemeindebrief zu den Themen „7 Wochen ohne“, Ökumenischer Jugendkreuzweg, Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern. Anschließend kann ein kleines Magazin, ergänzt um eigenes Material, gestaltet werden.

Um einen Überblick über das **Kirchenjahr** als Ganzes zu bekommen, kann man vor der Präsentation des ersten Teils mithilfe der Grafik „Kirchenjahr“ den Verlauf des Kirchenjahres entwickeln.

Zur Erarbeitung der Bedeutung der **liturgischen Farben** bietet sich eine Farbmeditation zu den Farben Grün, Rot, Violett und Weiß und ihrer Wirkung an.

Die im Film dargestellte Aktion „**7 Wochen ohne**“ wird vertieft, indem die Gründe und die spirituelle Dimension des Fastens erhoben werden. Die Schülerinnen und Schüler finden ein Motto für eine weitere Fastenaktion und gestalten dazu ein Werbeplakat.

Um die Besonderheiten und das Wesen des **Karfreitags** zu erschließen sowie ein Verständnis der Kreuzigung Jesu anzubahnen, eignet sich die Kombination der Sequenz „Karfreitag“ mit den Liedern „O Haupt voll Blut und Wunden“ / „Korn, das in die Erde“ und dem bisher unveröffentlichten Kreuzigungsbild von Peter Hanich. Die Audiodateien und Liedblätter im Arbeitsmaterial laden ein, die Musik anzuhören, zu meditieren oder mitzusingen.

Da im Film die Lichtmetaphorik des **Osterfestes** eine große Rolle spielt, bietet es sich an, im abgedunkelten Klassenraum die Erfahrung von Dunkelheit und Licht nachzuempfinden. Eine Bildbetrachtung zum berühmten Auferstehungsbild von Matthias Grünewald aus dem Isenheimer Altar kann diese Symbolik aufgreifen.

Ein Arbeitsblatt zur **Karwoche und Ostern** bietet eine Übersicht über die vier besonders geprägten Tage: Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern. In den freien Rahmen einer gotischen Fensterreihe malen die Schülerinnen und Schüler zu den entsprechenden biblischen Lesungen dieser Tage das jeweilige Geschehen und halten fest, was wir an diesen Tagen feiern. So erschließen sie den biblischen Hintergrund der einzelnen Stationen der Karwoche und von Ostern.

Pfingsten gilt einerseits als Tag der Ausgießung des Heiligen Geistes und andererseits als Geburtstag der Kirche. Diese beiden Aspekte werden mit zwei verschiedenen methodischen Vorschlägen aufgegriffen. Auf Kartons werden menschliche Eigenschaften geschrieben, die die Verständigung von Menschen stören oder verhindern; diese werden dann in Beziehung gesetzt mit der alttestamentlichen Lesung des Pfingstfestes (Gen 11: Dem Turmbau von Babel und der Sprachverwirrung) und dem neutestamentlichen Pendant: Apg 2 (dem Pfingst- und Sprachenwunder). Dazu dient das 8. Arbeitsblatt. Die Bildbetrachtung zu den beiden Pfingstbildern von Giotto und dem Osnabrücker Altar (siehe Bildinterpretationen 3 und 4; Bildergalerie) sowie das darauf ausgerichtete Arbeitsblatt 9 lassen Pfingsten als Gründungsdatum der Kirche und die Kirche als Geist-Gemeinschaft erkennen. Die Schülerinnen und Schüler gestalten Pfingst-Paramente, die in einer anschließenden Meditation in Beziehung gesetzt werden zu den menschlichen Eigenschaften, die verhindern, dass Menschen sich verstehen. Pfingsten ruft ins Gedächtnis, was der Grund der Verständigung und des Verstehens ist – in der Kirche und darüber hinaus. Der Heilige Geist ist es, der in den Kirchen eine transnationale und -kulturelle Gemeinschaft von Menschen zusammenruft und der auch am Werk ist, wenn wir uns verstehen.

Arbeitsmaterial

Im ROM-Teil der DVD stehen Ihnen Hinweise zur Verwendung im Unterricht sowie Arbeitsblätter (ggf. mit Lösungen) zur Verfügung (siehe Tabelle). Um die Arbeitsmaterialien zu sichten und auszudrucken, legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres Computers ein und öffnen Sie im Windows-Explorer den Ordner „Arbeitsmaterial“. Die Datei „Inhaltsverzeichnis“ öffnet die Startseite. Über diese können sie bequem alle Arbeitsmaterialien aufrufen (PDF-Dokumente). Am unteren Rand der aufgerufenen Seiten finden Sie Buttons („Inhaltsverzeichnis“, „Startseite“, „Erste Seite“), die Ihnen das Navigieren erleichtern. Diese erscheinen nicht im Ausdruck.

Um die PDF-Dateien lesen zu können, benötigen Sie den Adobe Reader (im Ordner „Adobe“).

Im Ordner „Arbeitsmaterial/Word_Dateien“ finden Sie die Arbeitsblätter auch als Word-Dokumente.

Ordner	Materialien
Verwendung im Unterricht	Hinweise zum Einsatz der DVD im Unterricht
Arbeitsblätter	9 Arbeitsblätter (ggf. mit Lösungsvorschlag)
Grafik	Kirchenjahresgrafik
Texte	Filmkommentare Hinweise zu den Bildern in der Bildergalerie Eine kleine Theorie und Theologie des Festes: Theologische Informationen Didaktisch-methodische Hinweise zum Themenbereich „Feste und Bräuche im Kirchenjahr“ Hintergrundinformationen zur Struktur und zu den Terminen des Kirchenjahres
Lieder	Noten und Texte zu den Liedern auf der DVD
Begleitheft	zur DVD „Was Christen feiern: Ostern und Pfingsten“
Programmstruktur	Übersicht über den Aufbau der DVD
Weitere Medien	Kurzinfo zu thematisch verwandten FWU-Medien
Links	Internet-Tipps: Interessante und wichtige Links zum Thema Passion / 7 Wochen ohne / Ostern / Pfingsten

Produktionsangaben

Was Christen feiern: Ostern und Pfingsten (DVD)

Produktion

FWU Institut für Film und Bild, 2009

DVD-Konzept

Dorothea Schmoll

DVD-Authoring und Design

Dicentia

im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild, 2009

Bildnachweis

akg-images

Axel Mölkner-Kappl

Udo. G. Schmoll

Grafik

Udo G. Schmoll, Thorsten Friese/Dicentia

Lieder

Unsere Kernlieder: 33 Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch zum Mitsingen

Jugendchor der Hochschule für Kirchenmusik Tübingen; Leitung und Choralimprovisation: Ingo Bredenbach

Mit freundlicher Genehmigung der Strube Verlag GmbH, München

Arbeitsmaterial und Begleitheft

Udo G. Schmoll, Ludwig-Maximilians-Universität München

Pädagogische Referentin im FWU

Dorothea Schmoll

Produktionsangaben zum Film

Was Christen feiern: Passionszeit und Ostern (Film)

Produktion

bild-schön Medienproduktion

im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild, 2009

Buch

Dorothea Schmoll, Axel Mölkner-Kappl

Regie, Kamera und Schnitt

Axel Mölkner-Kappl

Ton

Melanie Kappl

Oliver Seeberger

Konzept und Redaktion

Dorothea Schmoll

Nur Bildstellen/Medienzentren:
öV zulässig

© 2009

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltalstraße
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald

Telefon (089) 6497-1

Telefax (089) 6497-240

E-Mail info@fwu.de

vertrieb@fwu.de

Internet www.fwu.de